

Grußwort zur Eröffnung der Nashornanlage im Tiergarten Schönbrunn am 22. März 2006

Von BERNHARD BLASZKIEWITZ, Berlin

Es ist mir eine ganz besondere Freude, zur Eröffnung des Nashornparks im Tiergarten Wien Schönbrunn Glückwünsche überbringen zu dürfen. Und zwar habe ich dreierlei Glückwünsche auszusprechen:

Erst einmal vom Verband Deutscher Zoodirektoren, der ältesten Tiergärtnervereinigung der Welt, geht sie doch auf 1887 zurück, als sich die deutschen und später die mitteleuropäischen Zoodirektoren zur regelmäßigen Tierversteigerung in Antwerpen trafen. Nun mag dies ein ehrwürdiges Alter sein, aber hier in Schönbrunn zählt das natürlich nicht, ist doch der Schönbrunner Tiergarten noch 135 Jahre älter! Der Deutsche Zoodirektorenverband wurde die Keimzelle des Internationalen Verbandes, der seine Gründung 1935 auf der Jahreskonferenz im Zoo Basel erlebte, übrigens unter starkem Engagement des Schönbrunner Zoodirektors Prof. Dr. OTTO ANTONIUS (HAUCHECORNE 1935). Schon ALOIS KRAUS hatte unserem Verband angehört, und auch nach dem 2. Weltkrieg waren die Wiener Zoodirektoren beim VDZ dabei, so unser heutiges Ehrenmitglied Hofrat Prof. Dr. WALTER FIEDLER, der leider schon verstorbene Dr. FRITZ BÖCK und selbstverständlich Prof. Dr. HELMUT PECHLANER, der wie kein zweiter Schönbrunn repräsentiert. Er gehört zu den populärsten Zoodirektoren in Europa, und das aus gutem Grund. Er hat es meisterlich verstanden, in den barocken Tiergarten eine Neu anlage nach der anderen zu setzen, ohne das historische Bild zu beeinträchtigen. Ich denke da nur an die Großkatzenanlagen und den unvergleichlichen Elefantenpark und das großzügige Asienhaus, in dem man der Tierwelt eines ganzen Lebensraumes und Teilkontinents begegnen kann. Quasi als Anschluß zu diesem Tropenhaus ist nun der Nashornpark entstanden, der heute eröffnet wird, gleich versehen mit zwei Panzernashörnern, die als Staatsgeschenk des Königreichs Nepal an die Republik Österreich eingetroffen sind. Also, zu dem neuen Tierhaus und den wunderschönen beiden Nashörnern darf ich den herzlichsten Glückwunsch als Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren überbringen.

Aber auch als Vertreter der Berliner Tiergärten möchte ich Glückwünsche aussprechen, quasi von Nashornstadt zu Nashornstadt. Im Zoo Berlin sind Panzernashorn, Spitzmaulnashorn, Breitmaulnashorn und Sumatrashorn gepflegt worden, im Tierpark Berlin Spitzmaul-, Breitmaul- und Panzernashorn. 1972 gab es die erste Nashorngeburt im Zoo Berlin; ein Panzernashorn kam zur Welt. Seit 1981 züchten dort Spitzmaulnashörner regelmäßig. Der Tierpark Berlin kann seit 1990 auf erfolgreiche Panzernashorngeburten verweisen, die letzte im November vergangenen Jahres (BLASZKIEWITZ 2003). Vor fast 150 Jahren, am 24. Mai 1856, traf vom Londoner Tierhändler WILLIAM JAMRACH das erste Panzernashorn in Schönbrunn ein. Das weibliche Tier hatte 4106 Gulden und 45 Kreuzer gekostet, wie OTTO ANTONIUS im Zoologischen Garten berichtete (ANTONIUS 1937). Nach 38jähriger Haltung wurde

es 1894 an den Zoo Breslau zusammen mit zwei Elefanten abgegeben, da dort das neue Dickhäuterhaus vor der Eröffnung stand und ALOIS KRAUS so seinem Kollegen STECHMANN aushelfen konnte. Noch heute kann man übrigens in Breslau als historisches Moment dieses Dickhäuterhaus besichtigen. Später lebten in Schönbrunn zwei weibliche Sumatranashörner, von 1900 bis 1908 bzw. von 1902 bis 1919. Sie waren über das K & K Generalkonsulat in Singapur nach Schönbrunn gelangt (REYNOLDS 1961). Das erste Spitzmaulnashorn erreichte 1931 über die Firma Ruhe den Tiergarten Schönbrunn. Prof. ANTONIUS kaufte den Bullen „Toni“, der 1945 bei Luftangriffen ums Leben kam. Nach dem 2. Weltkrieg traf 1952 bzw. 1954 ein neues Spitzmaulnashornpaar im Tiergarten ein, von dem ich selbst noch den Bullen „Toni“ erlebt habe. Das nach dem Krieg genutzte Nashornhaus ist heute für die Koalabären umgestaltet. Fast hätte auch mal ein Javanashorn Schönbrunn erreicht. 1788 hatte Hofgärtner SCHOLL auf einer Sammelreise das Tier erstanden. Es überlebte jedoch die Überfahrt nach Europa nicht. Es ist heute noch im Naturhistorischen Museum als Dermoplastik zu sehen.

Nashörner sind meine ganz persönlichen Favoriten in der Tierwelt, auch wenn ein jeder Zoodirektor im Interview immer auf die Frage sagt, was sein Lieblingstier wäre, er hätte keines, alle Tiere sind ihm genauso lieb. Das ist zwar grundsätzlich richtig, aber wer ganz ehrlich ist, der wird dann doch seine heimlichen Lieblinge haben. Und bei mir sind das eben Nashörner. Insofern gratuliere ich auch ganz persönlich zu dem neuen Nashornpark und seinen Bewohnern aus Nepal.

Ich wünsche dem Tiergarten Schönbrunn, seinen Mitarbeitern und vor allen Dingen natürlich auch den Nashörnern alles Gute mit der neuen Anlage und wünsche uns allen, daß bald kleine Panzernashörner made in Vienna einen Beitrag zur Erhaltung dieser seltenen Unpaarhuferart leisten.

Schrifttum

- ANTONIUS, O. (1937): Bilder aus dem frühen und jetzigen Schonbrunner Tierbestand. I. Nashörner. Zool. Garten N. F. 9, 18–26.
 BLASZKIEWITZ, B. (2003): Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) und Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*) - Bilder aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. 2. Nachtrag. Milu 11, 97–102.
 REYNOLDS, R. (1961): Asian rhinos in captivity. Int. Zoo Yearbook 2, 17–42.
 HAUCHECORNE, F. (1935): Gründung eines „Internationalen Verbandes der Direktoren Zoologischer Gärten“. Zool. Garten N. F. 8, 138–141.

Dir. Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ, Tierpark Berlin-Friedrichsfelde, Am Tierpark 125,
 D-10319 Berlin